

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Bauernpartei.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 25 Din, halbjährig 12⁵⁰ Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 40 Din, halbjährig 20[—] Din.
Amerika: 2[—] Dollar. — Einzelne Nummern 1 Dinar

Samstag, den 19. April 1924.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und -Berechnung bei Herrn Carl Erker in Rocevoje.

Heimat.

Ihr Freunde daheim und wo immerda,
Wir sind uns ferne und doch so nah,
Uns haltet ein treues und festes Band,
Die Liebe zu unserm Heimatland.

Sind wir auch durch eine Welt entfernt,
Die Muttersprach' haben wir doch nicht verlernt,
Und trennt uns auch das unendliche Meer,
Die Heimatlieb' trennet uns nimmermehr.

Überall draussen ist Sonnenschein,
Doch nirgends so hell als daheim, daheim,
Und keine Glocke hat solch süßen Laut,
Als Heimatglöckchen so lieb und traut.

Nirgends geht so sachte der Wind,
Nur Heimat Erde duftet so lind.
Wie rauscht du so leise Heimatwald,
In jedem Baum eine Seele hält.

Mit tausend Banden hältst du mich fest,
Du Heimat, du kleines, trauliches Nest,
Vom Rinsequell bis zum Kulpastrand
Nenn' ich dich Heimat, Gottscheerland.

Und ruft mich der ewige Vater einst heim,
Daheim möcht zur Ruhe getragen ich sein.
Dann hält mich die Heimat für allezeit,
Dann schlafe ich still in die Ewigkeit.

Rilly Hutter.

Ostergedanken.

Das Osterfest versinnbildlicht die Auferstehung der Natur, der Sieg des Lichtes gegen die Finsternis, der Sieg der lichten Mächte gegen die dunklen Gewalten. Der Frühling ist in das Land gezogen, der mit seiner Macht das Dunkel des langen Winters bestiegt hat und nun mit seinem Lichte das Weltall durchströmt und das Tote zu neuem Leben erweckt. An dem Durchbruche der Frühlingsgewalt sind sowohl die Natur, als auch alle Lebewesen beteiligt und freuen sich ob des Umschwunges in der Naturwelt. Der Mensch, durch den langen Winter in seinem Gemüte müde gemacht, atmet erleichtert auf und schaut sinnend und freudigen Herzens in die Natur. Der Boden, der während der Winterszeit ausgeruht hat, erwartet die Einbettung von Pflanzen und Samen, der fleißige Landmann bearbeitet und düngt seine Äcker und Wiesen, um zur Erntezeit die Früchte seines Fleißes einzuheimsen. Hell ertönt das Trillern der Lerchen in den hohen Lüften und die dunklen Wälder sind von zartem Grün der Laubbäume überzogen. Die Vogelwelt ist in ihre alte Heimat zurückgekehrt und ihr Gesang ertönt in Wald und Feld und belebt mit ihrem bunten Treiben die Natur. In diesen Frühlingstagen hat es den Anschein, als ob die ganze Welt nach langem Tode zu neuem Leben aufgewacht wäre, nach einem Kampfe des Lichtes

gegen die Finsternis, nach einem Kampfe des Guten gegen das Böse.

Sechs Jahre sind seit dem furchtbaren Kriegsende vergangen und fünftmal ist seit dieser Zeit der Frühling mit seinem Auferstehungsgebanten in das Land gezogen. Die Menschheit durch den langen Krieg in ihrem Innersten zerrüttet, hat an das Wiedererwachen der Natur die Hoffnung geknüpft, daß mit dem Naturfrühlinge auch der Völkerfrühling in der Welt seinen Einzug halten wird. Leider haben sich diese Hoffnungen bisher nicht erfüllt und der bleierne Winter liegt noch auf den Gemütern der Menschheit, die sehnsuchtsvoll die wohlthuende Frühlingwärme zwischen den einzelnen Völkern erwarten. Die nationale Leidenschaft hat in der Welt noch immer die Oberherrschaft und feiert wahre Triumphe. Die Menschheit ist noch nicht zur Einsicht gelangt, daß der wahre Völkerfrühling nur dann seinen Einzug halten kann, wenn die Geister von den Schladen des Vernichtungswillens befreit werden. Unter diejenigen Menschen, die unter dem jetzt regierenden Geiste am meisten zu leiden haben, müssen die nationalen Minderheiten gerechnet werden, da sie als Opfer der jetzigen Richtung für ihre Volksgenossen das Bad ausgießen müssen. Erst dann, wenn der wahre Völkerfrühling mit seiner allgemeinen Völkerversöhnung kommen wird, wird man auch darauf rechnen können, daß die nationalen Minderheiten jene Stellung unter den Völkern einnehmen werden, die ihnen nach Gesetz und Recht gebührt. Wie weit entfernt man bei uns von der Völkerversöhnung noch steht, beweist die in jüngster Zeit vom Ministerrate beschlossene Auflösung des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes, eines Vereines, der keine andere Aufgabe hatte, als die Deutschen im Königreiche der Serben, Kroaten und Slowenen auf wirtschaftlich-kulturellem Gebiete zu sammeln und der auch in dieser Hinsicht seinen Wirkungskreis nie überschritten hat. Es wird wohl von jedermann eingesehen werden müssen, daß jedes Volk einen Anspruch darauf hat, seine geistigen Güter zu schützen, zu erhalten und zu vermehren. Ist dies nicht der Fall, so wird es klar, daß eben an kompetenter Stelle der Vernichtungswille als Folge des Völkewinters besteht.

Trotz der derzeitigen verzweifelten Lage wollen wir die Hoffnung nicht aufgeben, daß in absehbarer Zeit mit dem Kalenderfrühling auch der Völkerfrühling seinen befreienden Einzug in die Welt halten wird und erst dann wird die Welt erleichtert aufatmen und singen können „Frühling wird es doch einmal!“

Politische Rundschau.

Inland.

Die überraschende Regierungskrise.

Der in den ersten Nachmittagsstunden am Samstag bekannt gewordene Rücktritt des Kabinetts Pašić-Pribičević kam für alle Kreise, selbst für die Regierung, äußerst überraschend. Anfänglich glaubte man, daß es sich um einen neuen taktischen Zug handle und daß der Rücktritt nur zu dem Zwecke erfolgte, um die Auflösung der Skupstina und die Ausschreibung der Wahlen zu erlangen. Bald stellte sich aber der wahre Sachverhalt heraus und es zeigte sich, daß Pašić den Dogen zu stark gespannt hatte und, da die Krone sein Vorgehen nicht mehr billigte, schließlich die Folgen auf sich nehmen mußte.

Wie man in gut informierten Kreisen erfährt, ist der Rücktritt darauf zurückzuführen, daß die Regierung ohne Wissen, ja gegen den Willen der Krone die Skupstina vertagt hat, während von allerhöchster Stelle den Führern der Opposition die Zusicherung gegeben worden war, daß die Mandate der Radikpartei, bevor man von einer Tagung sprechen könne, den gesetzlichen Bestimmungen gemäß beglaubigt würden, wodurch die Regierung durch ihre Taktik zu den Wünschen der Krone in Gegensatz geriet.

Pašić bot Samstag um halb 12 Uhr seine Entlassung an. Die Mitglieder der Regierung waren von dieser Tatsache äußerst überrascht und erhielten davon, da Pašić nach der Audienz, ohne seine Ministerkollegen zu verständigen, nach Hause fuhr, erst in den ersten Nachmittagsstunden Kenntnis. Die Nachricht rief bei den Ministern Bestürzung hervor, da es offensichtlich war, daß die Pläne der Regierungskoalition durch den Rücktritt eine bedeutende Störung erlitten.

Abgeordneter Dr. Kraft über die politische Lage.

Über die jetzt geschaffene politische Lage äußerte sich der Obmann des deutschen Abgeordnetenklubs Dr. Stephan Kraft folgendermaßen:

Die Partei der Deutschen geht mit völliger Ruhe in die Wahlen. Das Vertrauen des Volkes in die Haltung des deutschen Abgeordnetenklubs ist nicht nur nicht gesunken, wie dies in den letzten Tagen die Regierungspresse so darzustellen beliebte, ist vielmehr bedeutend gestärkt worden. Regierungsmaßnahmen, wie die Auflösung des Kulturbundes, können nur den Erfolg haben, daß sich die deutsche Bevölkerung zur Abwehr gegen solche Methoden der Regierung nur noch enger

Jeder Landsmann in Amerika sei Abnehmer der „Gottscheer Zeitung“!

um die Partei schart. Die 600.000 Deutschen sind fest überzeugt und wissen es aus vierjähriger Erfahrung, daß der Kulturbund niemals und bei keiner Gelegenheit den Rahmen seines rein kulturellen und geselligen Wirkungskreises überschritten hat, um auf das politische Gebiet überzugehen, und werden seine Auflösung als eine Geste des Herrn Svetozar Pribičević, die Schrecken einflößen soll, richtig einzuschätzen wissen. Alle unsere deutschen Mitbürger werden es durchschauen und empfinden, daß der Grund zur Auflösung des Kulturbundes in der Haltung des deutschen Klubs in der Frage der Beglaubigung der kroatischen Abgeordnetenmandate liegt und darin, daß er sich mit der Opposition in der Konferenz vom 6. d. M. in der Abwehr der Verletzung des Parlamentarismus, die von Seite der Regierung und des Präsidiums des Abgeordnetenhauses erfolgte, solidarisch erklärt hat.

Austausch der Ratifikationsurkunden über die Konventionen mit Österreich.

In Beograd wurden zwischen dem österreichischen Gesandten Dr. Hoffinger und dem Sektionschef Dr. Ribar die Ratifikationsurkunden über die Konventionen zwischen Jugoslawien und Österreich ausgetauscht. Die Konventionen wurden bekanntlich im Vorjahre vom Bundeskanzler Dr. Seipel und dem Außenminister Dr. Grünberger in Beograd abgeschlossen und betreffen die Aufhebung der Sequester von den Gütern der österreichischen Staatsbürger, die Begleichung von Vorkriegsschulden, die Übersiedlungen von Unternehmungen und andere Wirtschaftstragen. Das Dokument ist vom Könige bestätigt und von Dr. Minčić gegenzeichnet.

Ausland.

Die Wahlen in Italien.

Die neue italienische Kammer wird umfassen: 375 Abgeordnete der Regierungspartei, 40 Popolari, 17 liberale Demokraten, 12 Abgeordnete der konstitutionellen Opposition, 11 Demosoziale, 7 Republikaner, 4 Abgeordnete der nationalen Minderheiten (2 Deutsche und 2 Slowenen), 3 Bauernparteiliche, 2 Sarden, 25 Sozialdemokraten, 22 maximalistische Sozialisten und 17 Kommunisten. Im Wahlkreis „Veneto“, zu dem auch Deutsch-Südtirol gehört, hat die Edelweißliste 26.880 Stimmen erhalten, die „Provinz Trient“ allein 26.564. Deutsche Stimmen wurden auch in rein italienischen Städten abgegeben, z. B. in Padua 177, in Rovigo 51, in Vicenza 295, in Bologna 123, in Verona 223 und in Venedig 309. Den Deutschen fallen auf Grund des Ergebnisses zwei Mandate zu; gewählt sind Doktor Tinzl und Freiherr von Sternbach. Das ergibt einen Verlust von zwei Mandaten, der ja auf Grund der Wahlgesetzänderung auch zu erwarten war. Aus dem gleichen Grunde ist es den Slowenen und Kroaten auch nur zwei Mandate zu erringen gelungen.

Die Gemeindevahlen in Kärnten.

Nach den vorliegenden Wahlergebnissen hat sich in den Städten das Verhältnis der Parteien wenig geändert. Wo die Einheitsliste Rückstände erfahren hat, kommt der Verlust meist den Nationalsozialisten zugute, die namhafte Erfolge errangen. Die Sozialdemokraten haben in Villach und St. Veit an Stimmen zugenommen, am flachen Lande jedoch teilweise verloren. Die Slowenen erzielten verschiedenerorts einen Zuwachs an Stimmen.

Ein Block der nationalen Minderheiten in Deutschland.

Die nationalen Minderheiten in Deutschland wollen bei der bevorstehenden Reichstagswahl gemeinsam vorgehen. Seit Monaten sind die Verhandlungen zwischen Dänen und Polen im Gange. Es verlautet, daß sich auch die Wenden dem zu

bildenden Blocke anschließen werden. Diese Minderheiten hoffen auf Grund des Verhältniswahlrechtes einige Mandate zu erhalten. An der Spitze der gemeinsamen Kandidatenliste stehen zwei Polen, deren Kandidatur Aussicht auf Erfolg haben soll. Völlig neu als nationale Minderheit treten die Wenden auf den Plan.

Mitteilung der Verwaltung.

Es muß festgestellt werden, daß viele Abnehmer den ihnen zugesendeten Erlagschein zur Einzahlung der Bezugsgebühr noch nicht in Verwendung nahmen. Diese Abnehmer werden ersucht, uns wenigstens für das Einhalbjahr die Bezugsgebühr zu überweisen.

Aus Stadt und Land.

Sočevje. (Tene Pfarrämter und Feuerwehrvereine), die noch Spendenausweise zu veröffentlichen gedenken, mögen die Verzeichnisse bis Ende dieses Monats einsenden.

— (Ostergriße) an alle Gottscheer Landsleute senden aus Kragujevac die Gottscheer Soldaten Albert Maurin (Unterdeutschan), Rudolf Michitsch und Johann Tramposch (Hinterberg), Eduard König und Alois Perche (Altiag).

— (Singspielabend.) Der Gottscheer Gesangverein veranstaltet den 3. Mai d. J. um halb 9 Uhr abends im Saale des Hotels Stadt Triest seinen zweiten diesjährigen Singspielabend mit nachstehendem Programm: 1. „Der Schiedsmann“, eine heitere Ausgleichsverhandlung, dargestellt von den Herren Dr. Hans Arko, Adolf Kraus und Gustav Verderber. 2. „Rinaldo Rinaldini“, eine fünffache Mordgeschichte, dargestellt von den Herren Dr. Hans Arko, Josef Hönigmann, Dr. Georg Köhnel, Franz Scheschart und Gustav Verderber. 3. „Die drei alten Jungfern“, komisches Damentext, dargestellt von den Fräulein Justi und Gerti Loy und Anny Tomajsek. 4. „Die Sonntagsjäger“, eine heitere Episode aus dem Jagdleben, dargestellt von den Herren Josef Bartelme, Anton Hauff und Dr. Georg Köhnel. 5. „Dr. Sägebein“, ulkige Darstellung einer Ordinationsstunde, dargestellt von den Herren Dr. Hans Arko, Viktor Petsche und G. Verderber.

Die Kassa wird um halb 8 Uhr abends geöffnet und können die Plätze im Saale erst nach der Kassaeröffnung besetzt werden, so daß ein Reservieren von Tischen ausgeschlossen ist. Die Eintrittspreise betragen für Vereinsmitglieder 10 Din, für Nichtmitglieder aber 15 Din für die Person. Mit Rücksicht auf die letzte gelungene Singspielaufführung steht zu erwarten, daß auch der kommende Singspielabend auf einen guten Besuch rechnen kann.

— (Auflösung des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes.) Der Ministerrat hat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, den Schwäbisch-deutschen Kulturbund in Novisad samt allen Ortsgruppen aufzulösen mit der Begründung, daß dieser Bund den Wirkungskreis seiner Statuten überschritten hat, da in sein Vereinsleben auch politische Momente hineingetragen worden sind, die nach dem kulturell-wirtschaftlichen Programme des Vereines daselbst verboten sind. Die Auflösungsgründe entsprechen selbstverständlich nicht den Tatsachen und wurden vom Unterrichtsminister Pribičević nur deshalb hervorgezogen, um dem deutschen Abgeordnetenklub, der in die Regierungskoalition nicht eintreten wollte, eins am Zeuge zu flicken. Wie bereits bekannt, wurde die Gottscheer Ortsgruppe des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes sofort nach deren Gründung auch aus dem Grunde aufgelöst, weil sie angeblich den Wirkungskreis der Statuten überschritten hat. Trotz der erfolgten Auflösung gaben wir uns der berechtigten Erwartung hin, daß in

nicht allzuferner Zeit durch Einsicht der kompetenten Staatsmänner der Bund seine Tätigkeit wiederum wird beginnen können und daß damals auch der Zeitpunkt gekommen sein wird, wo auch die Gottscheer wieder ihre Ortsgruppe werden entstehen lassen können.

— (Feuerwehrverein.) Die hiesige freiwillige Feuerwehr hielt Samstag den 12. April um 8 Uhr abends im Gasthause „Gruber“ ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Die Beteiligung hätte können besser sein. Wehrhauptmann Herr Josef Hönigmann erstattete den Tätigkeitsbericht, aus dem wir folgende Daten vermerken wollen: Zu Beginn des Vereinsjahres zählte der Verein 67 ausübende und 97 unterstützende, somit zusammen 164 Mitglieder. Im Laufe des Jahres sind zwei ausübende und ein unterstützendes Mitglied wegen Abreise, drei ausübende Mitglieder sonst ausgetreten. Gestorben sind ein ausübendes (Johann Sobik) und vier unterstützende Mitglieder (Bürgermeister M. Loy, Anton Hauff d. A., Franz Jonke und Otto Ferles), neu eingetreten sind sechs unterstützende Mitglieder. Am Ende des Vereinsjahres zählte der Verein 62 ausübende und 99 unterstützende, zusammen 161 Mitglieder. Übungen wurden sieben abgehalten, Ausschusssitzungen fanden acht statt, bei einem Brande (in Seele am 15. August) wirkte der Verein mit. Auch beim 25 jährigen Gründungsfeste der Möbeler Feuerwehr war der Verein vertreten. Die nach zehnjähriger Unterbrechung wieder abgehaltene Faschingsunterhaltung brachte dem Verein ein Reinerträgnis von 30.000 K. Herr Hans Hönigmann berichtete als Kassier über die Geldgebarung, und zwar betragen die Einnahmen: Kassastand Ende 1922 Din 3436.11, Ergebnis der Faschingsunterhaltung Din 8526.15, Beiträge der Mitglieder 2500, Spenden 575, Zinsen 506.09, zusammen Din 15.543.35; die Ausgaben: Entschädigung des Vereinsdieners, Reparaturen usw. Din 1306.25. Demnach stand des Vereinsvermögens am Schlusse des Jahres Din 14.237.10. Der selbständig verwaltete Unterstützungsfond betrug Din 1406.62. Beide Berichte wurden genehmigt. Als Rechnungsprüfer wurden gewählt die Herren Franz Loy und Johann Macher. In den Wehrausschuß wurden für die beiden ausgetretenen Ausschusmitglieder Georg Mille und Hans Hönigmann die Herren Georg Schlaif und Gustav Verderber gewählt.

— (Die neuen Einwanderungsquoten in Amerika.) Vor dem Senate der Vereinigten Staaten von Washington befindet sich gegenwärtig ein Gesetzentwurf, welcher die Einwanderung nach Amerika neu zu regeln berufen ist. Die jährlich zulässige Höchstzahl der zur Einwanderung Berechtigten bleibt auch weiterhin 350.000, doch wird die Verteilung dieser Quote auf die verschiedenen Länder, bezw. Nationalitäten aus Opportunitätsgründen geändert, so daß den Amerikanern gewünschte Elemente in erhöhter, weniger erwünschte in verminderter Zahl nach Amerika auswandern können. Die neue Quotenverteilung auf die europäischen Länder ist folgende: Deutschland 102.900 (bisher 67.000), Österreich 2600 (7300), Tschechoslowakei 5500 (14.300), Ungarn 1300 (5800), England und Irland 125.000 (77.300), Schweiz 4600 (3800) Italien 8200 (42.000), Südslawien 2100 (6400), Rußland 4900 (24.400), Polen 3200 (3100), Rumänien 1700 (7400). Am beliebtesten scheinen in Amerika die Deutschen zu sein, deren Quotenzahl beinahe verdoppelt wurde, und ein Drittel sämtlicher Einwanderer ausmachen, während die Quote der Italiener auf ein Fünftel reduziert wurde. Nun ist es für Italien ein neues Problem, was es mit seinen Auswanderern anfangen soll, da sich deren Zahl infolge der riesigen Geburtenzunahmen von Jahr zu Jahr vermehrt. Die Annahme dieses Gesetzesvorschlages scheint gesichert.

— (Bergbau- und Forstakademie in Slowenien.) Das Ministerium für Bergbau- und Forstwirtschaft beabsichtigt in Slowenien eine Bergbau- und Forstakademie ins Leben zu rufen. Eine besondere Kommission wird die geologischen Verhältnisse in Slowenien studieren und einen Plan für die Schule ausarbeiten. Im Anschluß an diese Schule beabsichtigt das Ministerium auch eine Forstakademie zu errichten.

— (Die Gehaltsregelung der Lehrer.) Das Unterrichtsministerium hat eine Verordnung erlassen, durch welche im Sinne des neuen Beamten-Gehaltsgesetzes die Lehrer in neue Gehaltsklassen eingeteilt werden. Es werden drei Kategorien gebildet: In die erste gehören die akademisch gebildeten Lehrkräfte, in die zweite jene mit Reisezeugnis und jene, die ihr Lehrerdiplom vor dem 1. Oktober 1918 erworben haben, in die dritte Kategorie werden jene eingereiht, die nach dem 1. Oktober 1918 die Lehrerbildungsanstalt verlassen haben. Die Lehrer beziehen das auf Grund dieser Einteilung erhöhte Gehalt das erste Mal am 1. Mai u. zw. rückgängig bis zum 1. Oktober v. J. Diejenigen Lehrer der dritten Kategorie, die die Prüfung aus den nationalen Gegenständen nicht abgelegt haben, werden zwar auch höher dotiert, doch wird das höhere Gehalt bis zur Ablegung der Prüfung nicht ausgefolgt.

— (Beim hiesigen Kohlenwerk) wurden in der vorigen Woche mehrere Hundert Arbeiter entlassen. Der Betrieb wurde eingeschränkt; es wird nur an vier Wochentagen gearbeitet.

— (Hugo Stinnes gestorben.) Der Großindustrielle Hugo Stinnes ist am 10. d. M. um 8 Uhr abends nach kurzer Krankheit an spanischer Grippe gestorben. Mit Hugo Stinnes hat Deutschland entschieden die markanteste Gestalt seines Wirtschaftslebens verloren. Er hat im letzten Jahrzehnt sozusagen die ganze deutsche Großindustrie in seiner Hand vereinigt und sein wirtschaftlicher Einfluß erstreckte sich auf weite Gebiete außerhalb Deutschlands, insbesondere im Osten Europas. Stinnes erkrankte vor einigen Wochen an spanischer Grippe; er war bis zum letzten Augenblick seines Lebens bei vollem Bewußtsein und erteilte den Familienmitgliedern noch in der letzten Stunde verschiedene Anordnungen.

— (Wieviel Alkohol wird in unserem Staate genossen.) Nach einer statistischen Aufstellung befinden sich in unserem Staate rund 194.000 Gast- und Kaffeehäuser, demnach kommt auf je sechzig Menschen ein Gasthaus, bzw. ein Kaffeehaus. Im Jahre 1923 wurden im Bereiche unseres Staates verbraucht 204 Millionen Liter Wein, 312 Millionen Liter Bier und 60 Millionen Liter Branntwein im Gesamtwerte von zehn Milliarden 400.000.000 Din.

— (Für zurückgebliebene Amerika- auswanderer.) Auswanderer nach den Vereinigten Staaten von Amerika, die sich bereits im Besitz eines Ausreisepasses befinden und wegen der Erschöpfung der Quote oder aus irgend einem anderen Grunde bisher nicht ausreisen konnten, werden vom Auswandererkommissariat angewiesen, ihre Pässe unverzüglich bei der zuständigen Verwaltungsbehörde einzureichen. Das Ministerium für Sozialpolitik wird diese Pässe, die ihm spätestens bis Ende April einzusenden sind, zur Klausulierung für die Quote von 1924 bis 25 vorlegen

und sodann den Interessenten wieder zukommen lassen. Allen Pässen, die zur Klausulierung vorgelegt werden, muß das Garantieschreiben eines Anverwandten od. Freundes aus Amerika beiliegen, der sich verpflichtet, den Auswanderer dort zu erhalten. Bezüglich der neuen Auswanderungsgesuche zu Lasten der Quote 1924 bis 25 wird das Ministerium nachträglich Weisungen veröffentlichen.

— (Neue Marken.) In der nächsten Zeit erhalten wir eine größere Partie Postmarken aus England, wo sie hergestellt wurden.

— (Die Löschprobe) mit dem Löschapparate „Erypeß“, die ein Vertreter der Firma Josef Niesch aus Maribor hier Freitag den 11. d. M. auf dem Platze vor der Kirche demonstrierte, gelang in jeder Richtung. Vor dem versammelten Publikum wurde ein hoher Stoß Holzstücken, die mit Teer, Werk und Hobelspäne gefüllt waren aufgerichtet, mit Petroleum begossen und dann angezündet. Prasselnd schlugen die Flammen in die Höhe, doch kaum wurde der Feuerlöschapparat in Tätigkeit gesetzt, umgaben den brennenden Stoß in einigen Augenblicken dicke Rauchwolken und das Feuer verlöschte. Man hörte allgemein nur anerkennende Worte über die fabelhafte Wirkung des Feuerlöschapparates „Erypeß“. Um den sich Interessierenden in unserem Gebiete den Ankauf zu erleichtern, hat den Vertrieb dieser Apparate der hiesige freiw. Feuerwehrverein übernommen. Es kostet ein solcher Apparat mit einem Inhalte von fünf Litern 750 Din, von zehn Litern 850 Din. Bei Bränden im Entstehen kann dieser Apparat nur vorzügliche Dienste leisten.

— (Ein erfolgreicher Wolfjäger.) Der unermüdete Karl Auerspergsche Jäger Herr Franz Lachner hatte am Freitag, den 11. d. M., vormittags wieder ein schönes Weidmannsheil. Er verfolgte schon durch längere Zeit eine Wölfin. Freitag gelang es ihm, ihrer Spur in leicht gefallenem Schnee folgend, die Wölfin in einem Gestrüpp aufzuspüren. Bis auf 15 Schritte mußte er sich an das am Boden liegende Raubtier herantasten, um den Kugelschuß anbringen zu können. Die Kugel traf und blieb deformiert in der Wirbelsäule stecken. Die Wölfin hob nur noch den Kopf, worauf er ihr einen neuerlichen Schrotschuß in den Schädel gab, der sie zu Boden streckte. Die Wölfin wog 32 kg und hatte drei ungefähr 18 Zentimeter lange Junge im Leibe. Schon tags darauf fanden wir den braven Jäger wieder im Revier, wo er auf frischer Spur drei Wölfe verfolgte, einbrechende Dunkelheit verhinderte ihn aber an weiterer Verfolgung. Franz Lachner ist uns als Wolfjäger schon bekannt, denn er ist derselbe, der im Februar l. J. einen 34 kg schweren Wolf erlegt hatte. Lachner hatte schon vor vier Jahren einen Wolf erlegt. Vor drei Jahren hatte er im Vereine mit seinem ebenso bekannten und erfolgreichen Kollegen Schaffer eine Wölfin schwer verletzt und das Nest mit sechs jungen Wölfen, die in Ljubljana im Hotel Union ausgestellt waren, ausgehoben.

— (Rundfunk im Gefängnis.) In englischen Gefängnissen zu sitzen, wird bald ein Vergnügen sein. Daß die Gefangenen ihr Theater und ihre Gesangsvereine haben, ist schon lange bekannt. Auch Fußball, Rugby und andere Sporte dürfen sie treiben. Trotzdem scheint es in ihrem

Leben noch Stunden zu geben, in denen sie sich langweilen. Um dem abzuwehren, sind jetzt, wie englische Zeitungen berichten, in den Zellen des Gefängnisses Parkhurst Radio-Empfangs-Apparate aufgestellt worden. Im Laufe der vergangenen Woche wurden den Gefangenen die Konzerte und das übrige Programm der Sendestation Bourne-mouth übermittelt.

— (Eine Probemobilisierung in den Washingtoner Fabriken.) Wie der „New-Yorker Herald“ schreibt, ordnete die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika eine probeweise Mobilisierung der dortigen Fabriken an, um ihre Leistungsfähigkeit zu prüfen. Es wurde alle andere Arbeit eingestellt und mit der Erzeugung von Heereslieferungen begonnen. Das Ergebnis war ein durchaus zufriedenstellendes.

— (Aufhebung des Alkoholverbotes in der Türkei.) Aus Angora wird gemeldet: Die türkische Nationalversammlung hat das Alkoholverbot aufgehoben und dafür die Erzeugung geistiger Getränke zum Staatsmonopol erklärt. Begründet wird die Änderung mit der Unmöglichkeit, das Alkoholverbot einzuhalten, und der Notwendigkeit, neue Staatseinnahmequellen zu schaffen.

— (Altbackenes Brot aufzufrischen) geschieht in verschiedener Weise; bekannt ist, daß man es auf den Rost legt oder in den Ofen bringt. Ein anderes Verfahren — und dies scheint das beste zu sein — besteht darin, daß man einen Laib Brot oder auch nur ein Stück desselben in einen irdenen Topf, in ein Glasgefäß oder auch eine Blechbüchse legt, gut zudeckt und alsdann in heißes Wasser stellt. Auf diese Weise wird nach den gemachten Erfahrungen selbst Wochen altes Brot wieder, ohne auszutrocknen, wie neugebacken, die Krume wird weich und die Kruste spröde wie zuvor; der Geschmack erleidet keine Einbuße.

— (Abnahme des österreichischen Banknotenumlaufes). Aus Wien wird gemeldet: Nach dem Ausweise der österreichischen Nationalbank vom 15. Jänner weist die Gesamtzirkulation eine Abnahme von 276 Milliarden auf und beträgt rund 6491 Milliarden.

— (Livold. Von der Feuerwehr.) Das am 3. Febr. d. J. im Gasthause des Herrn Franz Klun abgehaltene Kränzchen der Feuerwehr Lienz war sehr zahlreich besucht. Außer der heimischen Ortsbevölkerung hatten sich auch viele Vertreter der Nachbarwehren eingefunden. Der finanzielle Erfolg der Veranstaltung war ein sehr zufriedenstellender und wird der Reingewinn zur Ausrüstung des Vereines sowie für Ausbessern des Gerätschaftshauses verwendet werden. Allen Gönnern und Spendern, die hiezu beigetragen haben, dankt bestens der Ausschuß.

— (Gotenica. Todesfall.) Am 3. April l. J. starb in Göttenitz der Besitzer Jakob Raker auf Nr. 14 im Alter von 68 Jahren. Der Genannte war ein angesehener Mann, war langjähriges Mitglied der Gemeindevertretung und in der Zeit von 1909 bis 1912 Gemeindevorsteher; dem Gemeindeausschusse gehörte er auch jetzt noch an. Man könnte diesen Mann die personifizierte Güte nennen, denn kein Armer oder Bedürftiger klopfte je vergeblich an seine Türe. Trotz seiner Wohl-tätigkeit verarmte Raker nicht, es gelang ihm vielmehr vor etwa zwölf Jahren noch ein zweites Haus samt Wirtschaftsgebäuden und einigem

Volleingezahltes
Aktienkapital
K 12.000.000.

...
Sicherheitsrück-
lagen
ca K 2.300.000.

Merkantilbank Kočevje

verzinst Spareinlagen zu **6**⁰/₁₀₀ (die Renten- und Invalidensteuer zahlt die Bank),
Einlagen gegen Kündi- **6**⁰/₁₀₀ gung **höher**, kauft bestens Dollar und Valu-
ten aller Staaten und befasst sich mit sämtlichen Bankoperationen.

Grundbesitz zu kaufen, um das ihn vielleicht schon mancher hier beneidet hat. Vater starb kinderlos, war aber gleichsam als Ersatz dafür, daß er keine eigenen Kinder hatte, in jedem zweiten Hause in hiesiger Gemeinde Taufpate gegenüber der jüngeren Generation. Am 5. April wurde die Leiche des Verstorbenen unter fast vollzähliger Beteiligung der heimischen Bevölkerung, wie auch eines Teiles aus der Gemeinde Masern, sowie der freiwilligen Feuerwehr Göttenitz vom heimischen Ortspfarrer unter Assistenz des Herrn Pfarrers von Masern auf dem Ortsfriedhofe eingeseget. Ehre seinem Andenken.

— (Trauung.) Am 7. Februar 1924 wurde in der St. Peterkirche in Cleveland Josef Stampfl aus Göttenitz 17 mit Gertrud Handler (Agnitz) getraut.

Quak. (Für die deutsche Kinderhilfe) wurde von Frä. Albine Stimpfl und Paula Gramer, beide aus Hohenegg, 273 Din in den dörfen Hohenegg und Kazendorf gesammelt und weitergeleitet. Zwei wohlhabende Besitzer hatten nichts gegeben.

Cleveland. (Gottscheerball.) Wie wir in der Gottscheer Zeitung gelesen, ging es heuer in der alten Heimat zu Fasching recht lustig zu. Auch wir hier lebenden Landsleute haben den Fasching nicht ohne Ball vorüber gehen lassen, die meisten Mädchen waren maskiert und zwar meist als Männer; denn es ist hier ein Mangel an Burschen. So hatten wir zum Vergnügen genug Tänzer. Als es zum Preisverteilen kam und der Preisgeber sagte: „Wer ein Mann ist, soll sich melden“, blieb alles still, denn es waren lauter Mädchen. Eins gewann einen Rauchstand. Jung und alt erfreuten sich des seltenen Zusammenseins. Aber es war doch nicht ganz so wie im lieben Heimatland Gottschee. So manchen hörte ich sagen: „Zu Hause war es doch schön“. Mit diesem grüßt den Leser und alle Lieben daheim aufs herzlichste. N. N.

Verantwortlicher Schriftleiter C. Erker. — Herausgeber und Verleger „Gottscheer Bauernpartei“. Buchdruckerei Josef Banlicek in Gottschee

Sparkasse der Stadt Kočevje.

Ausweis

für den Monat Februar 1924.

Einlagen:

Stand Ende Februar 1924	Din 12,431.905·75
Eingelegt von 189 Parteien	623.178·65
Behoben von 245 Parteien	477.537·54
Stand Ende März 1924	12,577.546·86

Hypothekar-Darlehen:

zugezählt wurden	67·500
rückgezahlt	2.685·84
Stand Ende März 1924	2,409.007—

Wechsel-Darlehen:

Stand Ende März 1924	3,254.734—
----------------------	------------

Einlagen in laufender Rechnung:

im Auslande	666.387·36
im Inlande	2,285.935·59

Wertpapiere:

Stand Ende November 1923	1,888.296·05
--------------------------	--------------

Zinsfuß:

für Einlagen 6% ohne Abzug der Rentensteuer,
für Hypotheken 8%,
für Darlehen an Gemeinden u. Korpor. 7%,
für Wechsel 12%.

Kočevje, am 31. März 1924.

Die Direktion.

In der Nähe des Hauptplatzes in Kočevje ist ein **schönes einstöckiges Haus** zu verkaufen. Ebenerdig ein Zimmer, Küche und Keller, im ersten Stock zwei Zimmer und Küche. Elektrisches Licht und Wasserleitung im Hause. Anfragen sind an die Schriftleitung dieses Blattes zu richten. 2-2

Lehrling.

Ein gesunder vierzehnjähriger Jüngling möchte als Lehrling zu einem Schneidermeister in der Stadt oder nächster Umgebung von Gottschee eintreten. Auskunft gibt Franz Brodgerfell, Dekorationsmaler in Crmošnjice. 3-2

Durch die Aufhebung der über deutschösterreichisches Eigentum im Jahre 1919 verfügten Sequestration ist es mir heute möglich gemacht, jene

Grundstücke

welche mir zur Bewirtschaftung nicht dringend nötig sind, **parzellenweise oder im ganzen zu verkaufen.**

Es gelangen daher alle Acker- und Wiesenparzellen an der Schalkendorferstraße im Ausmaße von ungefähr 4 Joch = 21307 m² sowie zwei von meinen vier Waldanteilen (Nr. 71, 53, 69 oder 89) mit darauf zu stöckendem Holzvorrat von rund 200 m³ per Waldanteil zum freihändigen Verkauf. Preise den heutigen Verhältnissen angemessen. Bei günstigem Anbote eventuell der ganze Besitz samt dem Wohnhause. Anfragen werden bis 1. Juli 1924 beantwortet mündlich oder brieflich. Julius Wenusch, Kočevje Nr. 38. 4-1

Mehrere Leiterwagen

(Schupper), Einspänner, Wirtschaftswagen, vollständig fertiggestellt, sowie eine größere Anzahl von leichteren und schwereren Einspännerwagen sind zu haben beim Wagnermeister Johann Mandelc in Kočevje. 2-1

Die Ortschaft Altlag verkauft in gemeinschaftlichen Walde eine größere Menge

Föhren- und Buchenholz.

Entfernung von der Straße 20 bis 30 Minuten. Die Versteigerung findet am zweiten Sonntage nach Ostern, d. i. am 4. Mai 1924 um 2 Uhr nachmittags statt. Nähere Auskunft erteilt die Ortsvermögensverwaltung in Stariflog bei Kočevje.

Weingarten mit Villa

in Maierle-Sträßenberg, 1 1/2 Joch, 60 Hektoliter Durchschnittsertragnis erstklassiger Qualität, frisch gedüngt, in bestbearbeitetem Zustande, vorzügliche Lage, zweizimmerige Wohnung mit Küche, gewölbtem Keller, Stall, Wagenremise, alles bestens eingerichtet, wird wegen Übersiedlung sofort verkauft. Anfragen an Hans Laskner in Crnomelj.

Bestverkauf.

Haus Nr. 33 in Mlaka (Kerndorf) bei Kočevje mit Garten, zwei Acker, ein Waldanteil und eine Bauparzelle an der Mitterdorferstraße — alles zusammen oder auch einzeln — zu verkaufen. Anzufragen bei Steuerwalter i. R. Wilhelm Wolf in Kočevje. 10 12

Sie kaufen gut wenn Sie Ihren Bedarf an Weizenmehl, Maismehl, Polenta, Kleie und alle anderen Spezereiartikel bei mir besorgen, Alles in bester Qualität bei solider Bedienung und den möglichst billigsten Preisen.

Herren-Anzugstoffe mit Zubehör, Damen-Kleiderstoffe, große Auswahl in Cotone für das Frühjahr, wunderschöne Dessins, Leinwand, Orfört, schöne Blandrude, garantiert bester Sammtcord, Matrazengradel, Hemd-zephyre, Hosenzeuge, Seidentüchel, Damenstrümpfe, Herrensocken und -Hüte. Schneider- und Näherinnenzugehöre!

Freie Bestätigung! Ohne Kaufzwang!

Alois Kresse, Gemischtwarenhandlung Kočevje.

Zement-Dachziegel

ist das beste und billigste Dachmaterial. Durch Eindeckung mit Zement-Dachziegel bleiben jahrzehntelang alle jene Reparaturen erspart, die bei Tonziegel-, Stro- und Schindeldächern vorgenommen werden müssen. Beton wird mit der Zeit immer härter, wird nicht zerstört durch Wasser und Frost, noch durch Hitze und bietet den besten Schutz gegen Feuer.

Wer sich Tonziegel des niedrigeren Preises wegen beschafft, schädigt sich selbst.

Bestellungen und Lieferungen übernimmt mit langjähriger Garantie

Peter Laskner, Mozelj-Kočevje.

Bevor Sie ihren Bedarf an Bekleidung decken wollen, bemühen Sie sich in unser Geschäft

'Zum früheren Konsum'

woselbst Sie nur gut sortierte und erstklassige Waren finden. Außerdem gewähren wir unseren geehrten Abnehmern bei prompter Bezahlung 5% Nachlaß. Stets lagernd sämtliche Spezerei- und Landesprodukte, Emailgeschirr und Strapazschuhe zu den billigsten Preisen.

Fisolen und Speck werden zu den höchsten Tagespreisen gekauft!!

Samen Rotklee, Luzerna (deutscher Klee), Heufamen, Runkelrüben, echte gelbe Gerdendorfer, Sezowiebel erhalten Sie billigst und in bester Qualität bei 4-3
Alois Kresse, Gemischtwarenhandlung, Kočevje.

Gasthaus

in der Stadt oder in ihrer nächsten Nähe wird zu pachten gesucht. Kaution hierfür wird erlegt. Anzufragen bei der Redaktion. 2-2

Achtung!

Wichtig für Käufer von Waren! Für die Feiertage habe ich soeben eine größere Menge von Manufaktur- und Spezereiwaren, Schuben und Wäsche erhalten. — Verlaufe zu Konkurrenzpreisen. Um zahlreichen Zuspruch bittet Josef Feder, Kaufmann in Prebgrad.



REISEN NACH AMERIKA
mit der **White Star Line**

über CHERBOURG nach NEWYORK und KANADA
Die kürzeste und schnellste Fahrt mit unseren Dampfern MAJESTIC, 56.551 Tonnen, OLYMPIC, 47.439 Tonnen, HOMERIC, 34.356 Tonnen.

Um Informationen wende man sich an
WHITE STAR LINE, LJUBLJANA
Kolodvorska ulica 41 a.
Zagreb, Trg I., Nr. 15. Beograd, Karagjorgjeva ul. 95. Bitolj, Kyriacou & Hadjikosta.

6% Sparkasse der Stadt Kočevje

Das Amtslokal der Sparkasse der Stadt Kočevje befindet sich im Schloßgebäude am Auerspergplatz. Amtstage jeden Montag und Donnerstag von 8 bis 11 Uhr und an allen Jahrmarttagen von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Einlagenstand am 1. Jänner 1924:	Din 11,232.522·22.
Zinsfuß für Einlagen (ohne Abzug der Rentensteuer) 6%.	
Zinsfuß für Hypotheken 8%.	
Zinsfuß für Wechsel 12%.	